

Stellen Sie sich vor ...

Stellen Sie sich vor, Sie müssten eine neue Arbeit beginnen. Die Büroeinrichtung ist Ihnen ziemlich fremd und es kommt Ihnen vor, als sprächen Ihre Vorgesetzten nicht immer deutsch.

So ungefähr geht es meiner Meinung nach der Mehrzahl der Schulanfänger.

Deswegen muss zunächst sichergestellt werden, dass wir die „gleiche Sprache“ sprechen.

Benutzen Sie für die verschiedenen Arbeitsmittel zunächst immer den gleichen Begriff. Schon die Verwendung des Begriffes „Tornister“ als Synonym für „Ranzen“ oder „Schultasche“ kann zu Irritationen führen. Besprechen Sie die zu verwendenden Begriffe im Team.

Achten Sie darauf, dass Ihre Angaben zur Orientierung verstanden werden.

Wie froh würden wir auch sein, wenn es eine schrittweise Vorgehensweise gäbe, die uns Sicherheit gibt im Umgang mit den verschiedenen Aufgaben.

Nehmen Sie sich am Anfang des Schuljahres Zeit, Arbeitstechniken kleinschrittig zu trainieren (z. B. Heft auf, Löschblatt unter die Zeile, in die ich schreiben soll, Stift bereitlegen...).

Wiederholung ist die Mutter der pädagogischen Porzellankiste.



Schon gefragt ...

- Sind die Begriffe klar?
- Gibt es gesicherte, schrittweise Vorgehensweisen für bestimmte Arbeitstechniken?
- Kann ich diese durch Symbole und/oder Farben verdeutlichen?
- Wie kann ich andere Sinne einbeziehen?
- Wurde genug geübt?



Bewährte Tipps

Lehrer spielen

Ein Schüler darf die Arbeitsanweisung und individuelle Hilfe geben. Sie schlagen zwei Fliegen mit einer Klappe. Zum einen gibt es dadurch eine gute Differenzierung und zum anderen erklären die Kinder untereinander es manchmal besser als wir in „Erwachsensprache“.

Der Ansporn, auch einmal Lehrer zu sein, wirkt.

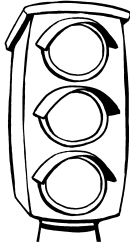
Natürliche Konsequenzen

Das Kind hat schon mehrfach gespielt und gestört. Am wirkungsvollsten ist es hier, den Schüler die Konsequenzen seines Handelns konkret erfahren zu lassen. Hat er nicht aufgepasst, so wird er die Aufgabe nicht erfüllen können. Er muss sich um eine weitere Erklärung bemühen und sich so eingestehen, dass er nicht aufgepasst hat.



Weitere Ideen

Ampelmethode



Beispiel:

Die Schüler werden an das Analysieren von Aufgabenstellungen durch das Ampelmodell gewöhnt.

Farbe	Bedeutung	Aktion
Rot:	Halt	Was soll ich machen?
Gelb:	Achtung	Wie und wo soll ich das machen?
Grün:	Los	Aufgaben beginnen
Blau:		Selbstkontrolle

Die Schüler sollen im roten Schreibheft drei Zeilen „a“ schreiben. Besprochen wird:

Rot	Drei Zeilen a schreiben
Gelb	Mit dem Füller im roten Schreibheft in der Zeile, die mit einem „X“ markiert wurde
Grün	Los
Blau	Zeilen zählen, Buchstaben kontrollieren

Konsequent daran gewöhnt, geht diese Herangehensweise in Fleisch und Blut über und Kollegen können bei einsetzendem Fachunterricht darauf zurückgreifen.

Mehrteilige Aufgaben in Einzelschritte gliedern

Bei schriftlichen und mehrteiligen Aufgaben wird jeder Einzelschritt farbig markiert. Nach Erledigung kann dieser dann durchgestrichen werden. Oder: Schreiben Sie die Einzelschritte untereinander.

Falsch:

Schneide die Sätze und die Bilder aus. Lege sie passend zurecht, überprüfe und klebe auf.

Richtig:

Schneide Sätze und Bilder aus.

Lege sie passend zurecht.

Überprüfe.

Klebe auf.

Joker

(einfach Belohnung eintragen und bei entsprechenden Leistungen verteilen)

